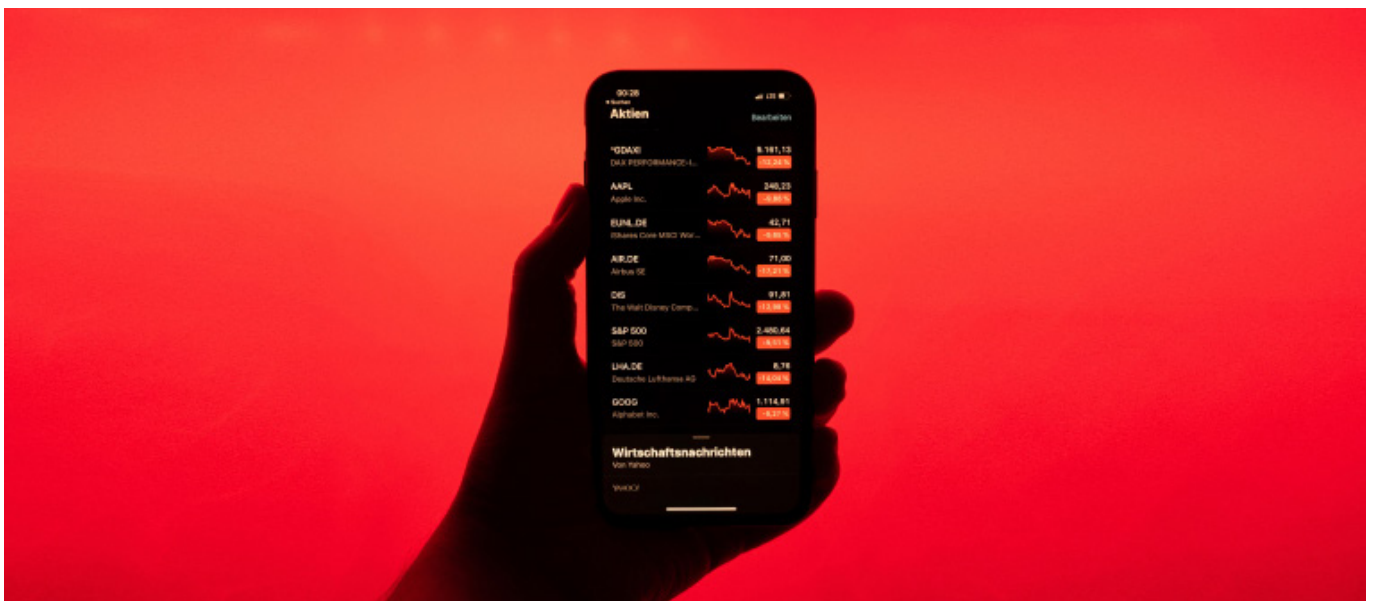


fondsmagazin

Ein Newsletter der DekaBank –
Was Märkte bewegt, was Anleger wissen müssen

- | | | | |
|----|--|----|---|
| 01 | So meistern die Deka-Aktienfonds die Coronakrise | 07 | Die Deka-Immobilienfonds bleiben stabil |
| 05 | V, U oder L – drei Wirtschaftsszenarien | 10 | Kampf dem Virus mit Biotech |
| | | 12 | Die große Fondsübersicht |



PERSPEKTIVEN FÜR ANLEGER

„ICH BIN FÜR AKTIEN OPTIMISTISCHER ALS VOR DER KRISE“

Wie das Fondsmanagement in Zeiten von Corona funktioniert und wie es an den Aktienmärkten weitergeht? Deka-Aktienstrategie Jörg Boysen gibt die Antworten.

TEXT: Daniel Evensen

Herr Boysen, wann wurde Ihnen erstmals klar, dass das Coronavirus weltweit zu einer Gefahr auch für die Wirtschaft werden wird?

Bis in den Februar hinein hatten wir wie die meisten Marktteilnehmer noch die Hoffnung, dass sich Covid-19 in Asien eindämmen lässt. Als das Virus aber in Italien ankam, sich schnell und mit

einer hohen Sterblichkeitsrate ausbreitete, war das das Alarmsignal. Wir haben bei der Deka dann sehr schnell reagiert.

Mit Anpassungen bei den Aktienfonds?

Das auch, aber ich meine vor allem die Art und Weise, wie wir arbeiten. Wir haben die meisten unserer Portfoliomanager aus dem Großraumbüro ins Homeoffice geschickt, um das Ansteckungsrisiko zu minimieren und sicherzustellen, dass die Fonds mit üblicher Manpower und Qualität verwaltet werden können. Ich selbst habe eigenhändig meinen Firmenrechner mit den beiden Monitoren abgebaut, eingepackt und zu Hause wieder zusammengesteckt, damit ich mit der gewohnten Ausstattung

weitermachen kann. Das war keine ganz vorschriftsgemäße Vorgehensweise, aber in so einer Ausnahmesituation muss man auch mal improvisieren.

Und jetzt läuft bei Ihnen zu Hause das komplette System inklusive Nachrichtendienst Bloomberg mit seinem unerschöpflichen Reservoir an Kennzahlen, Auswertungen und Meldungen?

Auf Bloomberg konnte schon vorher jeder bei uns im Fondsmanagement von überall per Internet zugreifen – in der Krise macht sich das umso mehr bezahlt. Jetzt haben wir aber auch noch sämtliche Portfoliomanager in einen gemeinsamen Bloomberg-Chatroom geholt, damit wir uns schnell über wichtige Neuigkeiten austauschen können. Trotz aller Vernetzung war die Umstellung aufs Homeoffice keine einfache Sache.

Was war die größte Hürde?

Das Fondsmanagement ist ein sehr kommunikatives Geschäft, das dürfen Sie nicht unterschätzen. Vor Corona saßen wir in den Büros im Frankfurter Trianon bewusst dicht beisammen, hatten tägliche Meetings und immer wieder diskutierten einzelne Grüppchen spontan über Aktien oder aktuelle Finanznachrichten, die über den Ticker reinkamen. So etwas lässt sich nicht so leicht ins Homeoffice übertragen. Aber die Neuorganisation ist uns am Ende doch ganz gut gelungen.

Wie sieht sie aus?

In der Zeit vor Ostern gab es eine tägliche Telko unseres Investmentkomitees mit Chief Investment Officer, Chefvolkswirt und Asset Managern. Da ging es um aktuelle Daten zur Pandemie, Wirtschaftszahlen, Stimmungsindikatoren und die grundsätzliche Ausrichtung der Fonds. Die Ergebnisse der Gespräche haben wir den Fondsmanagern als Leitplanken für die Portfolioverwaltung an die Hand gegeben. Seitdem sich die Situation ein wenig beruhigt hat, tagt das Investmentkomitee nicht mehr ganz so häufig. Jetzt starten wir, wie auch früher üblich, jeden Morgen um 8.30 Uhr mit unserem Aktien-Call – nur sind die Kollegen eben alle per Telefon zugeschaltet. Um 8.45 Uhr sind dann die Anleihen an der Reihe. Der Chat wird rege genutzt, um sich über Aktuelles auszutauschen. Auch Videokonferenzen sind natürlich an der Tagesordnung. Und Videoschalten nutzen wir auch, um den direkten Kontakt zu den Aktiengesellschaften aufrechtzuerhalten. Wir haben ja in normalen Zeiten laufend Unternehmensvorstände im Haus oder man trifft sich auf Konferenzen, das sind zusammen an die 2.000 direkte Kontakte jährlich.

Wie kommen die Unternehmen mit Corona zurecht?

Ganz unterschiedlich. Unternehmen wie die Lufthansa und Tui, bei denen die Geschäfte praktisch brachliegen, haben es sehr schwer. Auf Online-Händler wie Amazon, die in der Krise sogar noch mehr Bestellungen erhalten als üblich, trifft das nicht zu. Was aber für Vorstände aller Unternehmen problematisch ist: Sie können kaum genauere Aussagen über die Zukunft treffen, denn



„Rund zwei Drittel unserer Aktienfonds haben beim Kursrutsch besser abgeschnitten als ihre Vergleichsindizes“

**JÖRG BOYSEN, LEITER FONDSMANAGEMENT
AKTIEN UND RENTEN FUNDAMENTAL**

mit einem wirtschaftlichen Shutdown in dieser Form waren sie bislang noch nie konfrontiert.

Also herrscht viel Ungewissheit?

Ja. Etwas mehr Klarheit werden die Geschäftszahlen für das erste Quartal bringen, die die Unternehmen jetzt nach und nach veröffentlichen. Wir versuchen aber schon im Vorfeld mit den richtigen Fragen herauszufinden, ob unsere Hypothesen darüber, wer die Gewinner und Verlierer der Coronakrise sein werden, zutreffen. Die direkten Gespräche mit Vorständen ermöglichen uns auch eine bessere Einschätzung, wie souverän sie mit den beispiellosen Herausforderungen umgehen. Klar ist: In der jetzigen Situation ist ein starkes und erfahrenes Management besonders wichtig.

Das klingt nach turbulenten und anstrengenden Wochen. Aber hat sich denn der Einsatz ausgezahlt? Wie haben die Aktienfonds der Deka den Markteinbruch bewältigt?

Wenn Aktienmärkte auf breiter Front einbrechen, können sich Aktienfonds dem natürlich nicht entziehen. Auch sie laufen ins Minus. Aber: Rund zwei Drittel unserer Aktienfonds haben beim Kursrutsch besser abgeschnitten als ihre Vergleichsindizes. Und sieht man sich die Zwölfmonatsbilanz an, dann halten sich die Schäden bei den meisten Fonds in Grenzen oder sie notieren

sogar im Plus. Gerade unsere globalen Portfolios haben gezeigt, wie wertvoll aktives Fondsmanagement in Krisenzeiten sein kann.

Haben Sie ein Beispiel?

Der Deko-GlobalChampions ist einer unserer Fünfsternefonds und hat sich deutlich besser behauptet als der Aktienindex MSCI World. Interessant ist dabei, dass sechs der zehn größten Positionen im Fonds auf Technologietitel entfallen. Eigentlich gelten Wachstumsbranchen wie die Technologie in Stressphasen als anfällig für Kursverluste, aber diesmal ist es genau umgekehrt, sie sind stabiler.

Dann schlagen sich auch die Technologiefonds der Deko in der Krise gut?

Absolut, ob Deko-Digitale Kommunikation, Deko-Industrie 4.0, Deko-Technologie oder Deko-MegaTrends – die Performance kann sich durch die Bank sehen lassen. Wir sind ganz froh über diese Entwicklung, weil wir schon vor Corona immer wieder auf die Chancen von Digitalisierung, Technologie oder Automatisierung hingewiesen haben und die entsprechenden Fonds bei den Sparkassenkunden sehr beliebt sind.

Woher kommt die relative Stärke der Tech-Titel?

Wegen der Coronakrise wird sich die ohnehin schon dynamische Digitalisierung weiter beschleunigen. Bernd Köcher, unser Spezialist für die Industrie 4.0, ist beispielsweise fest davon überzeugt, dass die Automatisierung der Produktion jetzt noch schneller voranschreitet – schon allein, damit nicht zu viele Mitarbeiter dicht beieinander arbeiten müssen. Oder nehmen Sie die positiven Erfahrungen mit dem Homeoffice: Künftig werden noch mehr Berufstätige öfters von daheim aus arbeiten wollen. Dafür braucht es eine moderne technische Infrastruktur, hohe Bandbreiten und Videokonferenzsysteme. Nach der Arbeit oder Schule spielen die Leute dann an der Playstation oder Xbox – Gaming ist ebenfalls ein spannender, technologiegetriebener Wirtschaftszweig. Im Portfolio des Deko-Digitale Kommunikation machen Gaming-Unternehmen inzwischen 15 Prozent aus. Und auch der Onlinehandel entwickelt sich durch Corona weiter, weil jetzt immer mehr kleine Unternehmen eigene Internetshops betreiben. Dafür benötigen sie Software und elektronische Bezahlsysteme. Die Digitalisierung durchdringt alle gesellschaftlichen Bereiche und Geschäftsmodelle.

Allerdings sind Technologieaktien bei Anlegern längst entsprechend gefragt. Und viele notieren trotz Krise nicht weit entfernt von ihren Rekordständen. Kann man jetzt nicht bessere Schnäppchen bei den Aktien machen, die wirklich tief gefallen sind?

Ausgewählte Titel aus zyklischen Branchen, die besonders unter der Rezession leiden werden, bieten längerfristig starke Aufholpotenziale, das stimmt. Allerdings ist ein optisch niedriger Aktienkurs allein überhaupt kein Kaufargument. Es kommt alles auf die Kapitalausstattung und Zukunftsfähigkeit der Unternehmen an. Der

Verschuldungsgrad ist dabei im Moment das ganz große Thema. Auch die sogenannte Debt Distribution, also die Frage, wann welcher Anteil der Schulden fällig wird, gewinnt wieder eine ähnliche Bedeutung wie schon einmal während der Finanzkrise 2008. Man muss sich bewusst machen, dass nicht alle Unternehmen den Shutdown unbeschadet überstehen werden. Wir haben deshalb gleich zu Beginn der Krisenverschärfung unsere Analysten darauf angesetzt, die Unternehmen zu durchleuchten: Wie lange reicht das Geld, wo könnte eine Kapitalerhöhung notwendig sein, wer wird möglicherweise Staatshilfe benötigen oder ist gar von Insolvenz bedroht?

Und auch: Wer wird seine Dividenden nicht zahlen können?

Ja, beziehungsweise wer will seine Dividende bewusst nicht oder nur teilweise zahlen? Denn wenn ein Vorstand nicht genau weiß, wie es weitergeht, kann es durchaus vernünftig sein, mehr Geld auf der Bilanz zu halten. Allerdings muss schon einiges passieren, bevor Unternehmen ihre Gewinnausschüttungen zusammenstreichen. Sie wollen schließlich nicht ihre Aktionäre verprellen.

FONDSPORTFOLIO

Erfolgreich mit Technologie

Unter den größten Positionen des Deko-GlobalChampions dominieren aktuell internationale IT-Konzerne. Tech-Aktien verbuchten in der Coronakrise bislang unterdurchschnittliche Kursverluste. Das kam neben dem Deko-GlobalChampions auch Fonds wie Deko-Digitale Kommunikation, Deko-MegaTrends und Deko-Technologie zugute.

Top-Werte des Deko-GlobalChampions in Prozent

Wertpapier	Gewichtung in %
Microsoft	7,9
Apple	6,8
Amazon	6,0
Alphabet (Google)	5,6
Visa	3,5
Facebook	2,9
Alibaba Group	2,6
Nestlé	2,2

Quelle: DekoBank; Stand: 31.03.2020

Wie hoch schätzen Sie den Anteil an Unternehmen ein, die dennoch ihre Dividenden kürzen werden?

In den USA haben von den 500 Unternehmen des Aktienindex S&P 500 bis Mitte April 18 Kürzungen angekündigt, circa 30 weitere könnten folgen. In Europa wollen aktuell 130 der 600 Unternehmen des Stoxx Europe 600 ihre Dividenden kürzen. Aber selbst wenn man in einem Worst-Case-Szenario annimmt, dass die Dividenden um die Hälfte zusammengestrichen werden, würde die durchschnittliche Dividendenrendite dieses europäischen Aktienindex immer noch bei 2 bis 2,5 Prozent liegen. Der mögliche Mehrertrag gegenüber einer konservativen Anlage wie negativ verzinsten Staatsanleihen wäre sogar noch höher, was die Attraktivität der Anlageklasse auch in Krisenzeiten unterstreicht.

Wie wirken sich Dividendenkürzungen auf den größten Aktienfonds der Deka, den Deka-DividendenStrategie, aus?

Der Fonds hat gut gewirtschaftet und peilt für seine Anleger im Mai die gleiche Ausschüttung wie im Vorjahr an. Für eine Aussage zur Ausschüttung im November ist es noch zu früh. Alles in allem zeigt die Historie, dass es in Krisen zwar zu stärkeren Dividendenkürzungen kommt, die Gewinnbeteiligungen jedoch relativ schnell wieder zur Normalität zurückkehren, sobald sich die Lage beruhigt. Was in der momentanen Nachrichtenlage etwas untergeht: Es gibt auch Aktiengesellschaften wie den Pharmakonzern Johnson & Johnson, die ihre Dividenden sogar anheben. In Bereichen wie Gesundheit, Konsum oder Telekommunikation gehen wir unterm Strich von stabileren Zahlungen aus.

Werden auch die Kurse der Aktien bald wieder zu mehr Normalität und Stabilität zurückkehren?

Nach dem Börsencrash im März und der anschließenden Marktrallye befinden wir uns jetzt in einer Phase des Auspendelns. Der Markt sucht einen Boden und die Erfahrung lehrt, dass dies eine ganze Weile dauern und mit höheren Schwankungen verbunden sein kann. Erneute Kursrücksetzer sind durchaus denkbar. Zumal den Marktteilnehmern immer bewusster wird, dass die Welt so lange mit dem Virus zurechtkommen muss, wie es weder ein verlässliches Medikament noch einen Impfstoff gibt. Den Staaten muss hier ein schwieriger Spagat gelingen zwischen der Öffnung der Wirtschaft und der Begrenzung der Coronafallzahlen, um die Gesundheitssysteme nicht zu überfordern. Von etwaigen Rückschlägen sollten sich hier Fondsanleger mit ihrem langfristigen Anlagehorizont aber nicht beirren lassen. Wenngleich 2020 in der Gesamtbilanz wohl kein guter Jahrgang mehr wird, für 2021 sind die Vorzeichen bereits deutlich positiver. Mittel- bis langfristig bin ich für Aktien noch optimistischer als vor der Krise.

Das müssen Sie erklären.





Nehmen wir einfach mal an, dass die Welt in einem Jahr die Infektionszahlen im Griff hat, wirksame Medikamente gegen Covid-19 zur Verfügung stehen und der Wirtschaft dank massiver Konjunkturpakete und expansiver Geldpolitik noch Schlimmeres erspart

AKTIENMÄRKTE

Attraktive Bewertungen

Mit Ausnahme des amerikanischen S&P 500 notieren die Aktienindizes auf vergleichsweise niedrigen Kurs-Buchwert-Verhältnissen. Zudem sind die Dividenden-Renditen sehr attraktiv, wobei es noch zu Dividendenkürzungen kommen kann.

Bewertungsübersicht ausgewählter Aktienmärkte

	Kurs/ Buchwert	Dividenden- rendite %
 DAX	1,14	3,98
 Euro Stoxx 50	1,23	4,46
 S&P 500	2,55	2,58
 Topix	0,94	3,02


Quellen: Bloomberg, DekaBank; Stand: 15.04.2020

bleibt. Dann wäre das Größte dieser Krise überstanden. Was aber bleibt in jedem Fall? Die erneut stark gewachsenen Staatsschulden rund um den Globus. Sie lassen den Notenbanken kaum eine andere Wahl, als die Zinsen noch länger niedrig zu halten, damit nichts anbrennt. Den Anlegern bleiben in dieser Nullzinswelt die Immobilienmärkte, einige ausgewählte Anleihesegmente und vor allem Aktien, um positive Renditen zu erzielen. Aktien waren angesichts der Ertragschancen vor der Krise nicht teuer und auf dem jetzigen Kursniveau sind sie noch um einiges attraktiver – wenn man davon ausgeht, dass die Unternehmen mittelfristig wieder ihr normales Gewinnpotenzial erreichen.

Dann gilt: Mut fassen und investieren?

Wenn nicht jetzt, wann dann? Weil man den Wendepunkt am Markt oft nicht genau treffen wird, bin ich ein großer Freund von regelmäßigem Fondssparen. Immer ein bisschen was investieren und wenn es wie derzeit abwärts geht, lege ich noch eine Schippe drauf, um die günstigen Kurse auszunutzen.

In Krisenzeiten kostet das Anleger aber einige Überwindung, oder?

Möglicherweise, zumal jede echte Krise so wirkt, als sei sie die schlimmste aller Zeiten. Letztlich geht es aber doch nach jeder Krise wieder aufwärts. Ich habe den Eindruck, dass unsere Anleger das ganz gut einzuschätzen wissen. Sie setzen immer stärker auf das regelmäßige Investieren, im Jahr 2019 ist die Gesamtzahl der Deka-Fondssparpläne um 620.000 auf mehr als fünf Millionen gestiegen – und in den ersten Monaten von 2020 ist die Anzahl nicht etwa gesunken, sondern es kamen weitere 250.000 dazu. Da zeigt sich die Vernunft. 



REZESSIONSVERLAUF

SZENARIO V, U ODER L?

Der Weltwirtschaft steht eine schwere Rezession bevor. So viel ist klar. Die für Anleger wichtigere Frage lautet aber: Wann und wie endet die Talfahrt?

TEXT: Daniel Evensen

Die Welt steht vor dem schwersten Wirtschaftseinbruch seit der Großen Depression im Jahr 1929. So sehen das zumindest die Experten des Internationalen Währungsfonds. Und der IWF ist nicht irgendwer, wenn es um Prognosen geht. Seine regelmäßigen Konjunkturberichte sind rund um den Globus viel beachtet.

Die aktuelle IWF-Analyse von Mitte April ist jedenfalls mit düsteren Kommentaren zur Lage gespickt. Durch die Coronapandemie sei die Weltwirtschaft in eine Krise geraten wie keine zuvor. IWF-Chefvolkswirtin Gita Gopinath kommentiert: „Das Ausmaß und die Geschwindigkeit, mit der die ökonomische Aktivität kollabiert ist, hat in unseren Generationen noch niemand erlebt.“

In Zahlen ausgedrückt rechnet der IWF für das Jahr 2020 mit einem Schrumpfen des weltweiten Bruttoinlandsprodukts von 3 Prozent. Zum Vergleich: In der Finanzkrise 2009 lag der Rückgang bei 0,1 Prozent – was aber angesichts normaler Wachstumsraten der Weltwirtschaft von über 3 Prozent auch schon sehr wenig war. Europa wird nach Einschätzung des IWF am härtesten getroffen → Grafik, da große Staaten wie Deutschland, Italien und Frankreich bereits vor Corona geringes Wachstum verzeichneten.

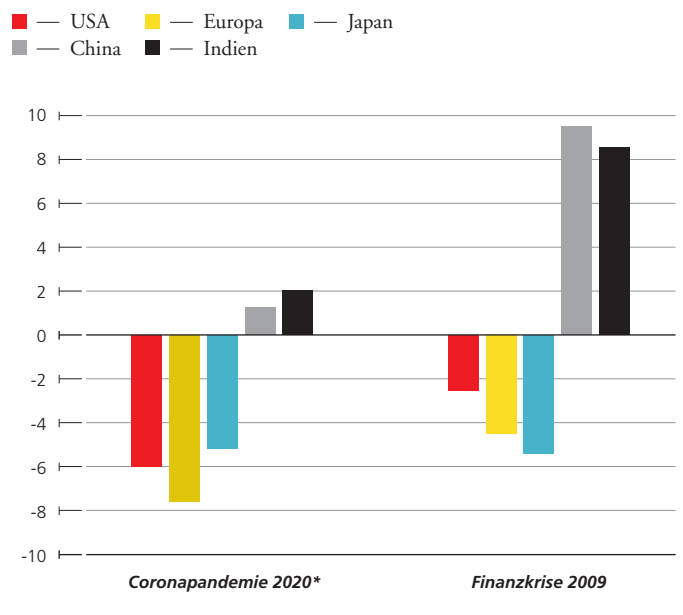
Bei den konkreten Konjunkturprognosen kommen die Wirtschaftsforschungsinstitute aber zu unterschiedlichen Ergebnissen – was angesichts der großen Ungewissheit über den weiteren Verlauf der Pandemie auch nicht anders zu erwarten ist. ▼

IWF-KONJUNKTURBERICHT

Schlimmer als die Finanzkrise

Der IWF geht in seiner Konjunkturprognose davon aus, dass der Wirtschaftseinbruch 2020 deutlich härter ausfallen wird als der Rückgang während der Finanzkrise 2009.

Wirtschaftswachstum in Prozent



Quelle: IWF World Economic Outlook; Stand: 14.04.2020 *Schätzung IWF

Die Volkswirte der Deka rechnen für 2020 zwar nur mit einem Rückgang der globalen Wirtschaftsleistung von 1 Prozent, halten die Coronakrise aber auch für einzigartig. Deka-Chefvolkswirt Ulrich Kater: „Die Blitzrezession ist schlagartig und rasant wie nie zuvor über die Volkswirtschaften hereingebrochen.“ Deshalb verursacht die Coronakrise auch Verwerfungen, die man bisher nicht für möglich hielt.

So sank der Benzinverbrauch in den USA wegen des wirtschaftlichen Shutdowns um 40 Prozent, und Anbieter der Ölsorte WTI mussten sogar zwischenzeitlich die Käufer bezahlen, damit sie ihnen überhaupt noch Öl abnehmen. „Je verrückter die Auswirkungen werden, desto näher rückt aber auch der Höhepunkt der Krise“, urteilt der Chefvolkswirt, der alles in allem zuversichtlich bleibt: „Die wirtschaftlichen Konsequenzen sind beherrschbar. Es liegt zwar noch eine große gesellschaftliche Aufgabe vor uns, aber dabei stellen wir uns gar nicht so schlecht an.“

Was die Aktienmärkte angeht, so hätten sich die Investoren inzwischen an Schreckensmeldungen gewöhnt und würden nicht mehr so nervös agieren wie noch vor wenigen Wochen. Allerdings warnt Kater auch vor zu viel Optimismus: „Es ist längst noch nicht die Zeit, um zur Tagesordnung zurückzukehren. Die Märkte müssen noch Zweit- und Drittrundeneffekte der Krise verarbeiten.“ Damit meint der Deka-Chefvolkswirt Krisenfolgen wie sinkende Unternehmensgewinne, schlechtere Kreditwürdigkeit vieler Staaten und Firmen oder Probleme der Schwellenländer mit Kapitalabflüssen.

Die Deka-Volkswirte haben drei Szenarien – V, U und L – zum weiteren Verlauf der Wirtschaftsentwicklung erstellt und mit verschiedenen Eintrittswahrscheinlichkeiten versehen. Das Szenario U ist dabei mit 70 Prozent der mit Abstand wahrscheinlichste Verlauf und dient auch im Fondsmanagement der Deka als Richtschnur. Hier die Szenarien im Überblick:

V **SZENARIO V: RASCHE EINDÄMMUNG** **EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT: 10 %**

In diesem Positivszenario geht es mit der Wirtschaft und den Aktienmärkten fast so schnell aufwärts, wie es zuvor abwärts ging – deshalb das sinnbildliche V. Dafür muss bereits in den kommenden Wochen das Schlimmste der Pandemie überstanden sein. Im dritten und vierten Quartal steigern dann die Unternehmen ihre Produktion nahezu auf Vorkrisenniveau. „Es müsste schon viele positive Überraschungen beim weiteren Verlauf der Pandemie geben, damit das V-Szenario Wirklichkeit werden kann“, erklärt Ulrich Kater die geringe Eintrittswahrscheinlichkeit.

U **SZENARIO U: GERINGE ZWEITRUNDEN-EFFEKTE** **EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT: 70 %**

In diesem Hauptszenario der Deka fällt die Welt zwar in eine tiefe Rezession. Wirtschaft und öffentliches Leben kommen vorübergehend zum Stillstand und es dauert eine ganze Weile, bis ein zunächst schleppendes Hochfahren beginnt. Das U steht für diese längere Bodenbildung. Aber die Finanz-



„Wir schätzen die Schäden für die Weltwirtschaft auf 9 Billionen US-Dollar“

GITA GOPINATH, IWF-CHEFVOLKSWIRTIN

markturbulenzen greifen nicht nachhaltig auf die Realwirtschaft über und die Pandemie flammt auch nicht im Herbst erneut auf. Stattdessen setzt in der zweiten Jahreshälfte vor allem dank kräftiger Unterstützung der Geld- und Finanzpolitik eine Erholung ein und 2021 kehrt die Wirtschaft wieder zur Normalität zurück.

L **SZENARIO L: WELTWIRTSCHAFTSKRISE MIT VERFESTIGUNG DER REZSSION** **EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT: 20 %**

Das L im Negativszenario bedeutet: Die Wirtschaft stürzt ab und bleibt am Boden. Die Staaten bekommen die Infektionswelle nicht in den Griff, der Stillstand der Wirtschaft hält an, Investitionen brechen ein und der Stress an den Finanzmärkten lässt sich nicht eindämmen. Es kommt zu einer Weltwirtschaftskrise mit Arbeitslosenquoten von 10 bis 15 Prozent in vielen Ländern. Aus Angst kaufen die Leute nichts mehr und die Wirtschaft stürzt in eine Abwärtsspirale. Ulrich Kater: „An dieses Szenario glauben wir aber nicht, insbesondere weil der Finanzmarkt sich in der ersten, sehr schwierigen Phase der Krise als vergleichsweise widerstandsfähig erwiesen hat.“

Anleger, die das U ebenfalls für das wahrscheinlichste Szenario halten, sollten sich noch auf einige Wochen mit hohen Kurschwankungen bei Aktien einstellen. Für den späteren Jahresverlauf und die Zeit danach wären die Perspektiven bereits deutlich freundlicher. Wer die gesunkenen Kurse nutzen will, kann darüber nachdenken, seine Sparverträge etwas aufzustocken. **I**



OFFENE IMMOBILIENFONDS

LEDIGLICH KRATZER IN DER FASSADE

Trotz Corona entwickeln sich die Offenen Immobilienfonds der Deka nahezu so stabil wie eh und je. fondsmagazin erklärt, warum das so ist und wie es weitergeht.

TEXT: Daniel Evensen

Wie außergewöhnlich die Zeiten sind, zeigt sich auch bei der Deka Immobilien. So haben Immobilienanbieter den Deka-Fondsmanagern schon vorgeschlagen, Kaufobjekte doch per Drohne zu begutachten, weil Reisen und somit Vor-Ort-Besichtigungen nur sehr eingeschränkt möglich sind. „Ein oberflächlicher Blick reicht uns aber nicht“, erklärt Esteban de Lope, Geschäftsführer der Deka Immobilien. „Wir wollen eigenhändig die Gebäude, ihr technisches Innenleben und auch die Umgebung unter die Lupe nehmen, um uns ein Urteil zu bilden.“

So bedauerlich die Besichtigungspause ist, die Deka Immobilien kann sie verschmerzen – zumal aus der Zeit vor Corona noch einige Vertragsverhandlungen laufen. „Erst vorige Woche haben wir uns ein Objekt in Chicago kaufvertraglich gesichert“, so de Lope. Aber nicht nur bei den Transaktionen, sondern ganz generell rechnet er nur mit vergleichsweise milden Auswirkungen der Pandemie auf die Fonds. Voraussetzung ist, dass sich das U-Szenario der Deka-Volkswirte für die Weltwirtschaft bewahrheitet: Demnach bleibt die Konjunktur nach dem Einbruch nur für kurze Zeit am Boden und noch im Sommer beginnt eine allmähliche Normalisierung der Wirtschaftslage.

„Unter dieser Prämisse erwarten wir auch 2020 weiterhin positive Ergebnisse bei unseren Offenen Immobilienfonds“, sagt der Geschäftsführer der Deka Immobilien und verweist auf die Wert-

beständigkeit von Häusern und Wohnungen. „In den mehr als 50 Jahren, die wir am Markt sind, mussten wir des Öfteren schwere Zeiten durchstehen. Aber noch nie hat einer unserer Fonds ein Geschäftsjahr negativ abgeschlossen.“

DEKA IMMOBILIEN IN ZAHLEN

Gut aufgestellt

Die wichtigsten Fakten zur Deka Immobilien zeigen Kraft und Vielfalt des Portfolios.

40

Mrd. Euro
Immobilienvermögen

522

Immobilien in 27 Ländern
auf fünf Kontinenten

9,9

Mio. m² Mietfläche in Büro,
Handel, Hotel und Logistik

6.700

Mietpartner aus
verschiedenen Branchen

3,7

Mrd. Euro
Transaktionsvermögen im Jahr 2019

mehr als **96 %**

Vermietungsquote über
alle Immobilien hinweg

Quelle: DekaBank

De Lopes Zuversicht in der Coronakrise hat mehrere Gründe. Da ist zunächst die Eigenheit der Immobilienmärkte, in der Regel dem Konjunkturzyklus etwas hinterherzuhinken: „Bis eine Krise bei den Immobilien ankommt, ist die Wirtschaft oft schon wieder auf Erholungskurs, was sich dämpfend auswirkt.“ Aber selbst falls es an den Märkten zu Preisabschlägen kommen sollte, ist der Bestand in den Immobilienportfolios der Deka nicht zwangsläufig betroffen. Das liegt nicht zuletzt an der Art und Weise, wie die unabhängigen Gutachter alle drei Monate die Immobilien der Fondsportfolios bewerten. Als Maßstab legen sie nachhaltig erreichbare Mieterträge eines Gebäudes an. Kurzfristige Preisspitzen wie im Immobilienboom der letzten Jahre, aber auch zwischenzeitliche Täler, wirken sich nur moderat auf Bewertungen aus.

GÜNSTIGE BEWERTUNG SCHAFFT PUFFER

„Die Immobilien in unseren großen Fonds sind im Durchschnitt lediglich mit der 18,5-fachen Jahresmiete bewertet, was ein sehr konservativer Wert ist“, erklärt de Lope. „Am freien Markt wechselten bis vor Kurzem viele Objekte für die 35-fache Jahresmiete die Besitzer.“ Die günstige Bewertung bietet Puffer bei fallenden Marktpreisen. Und so gab es auch bei den jüngsten Gutachten, die am 15. April eintrafen, keine relevanten Abwertungen.

Zudem erweist sich die breite regionale Streuung der Fonds als Vorteil, da nicht alle Länder gleich vom Virus betroffen sind. Auch die Aufteilung des Fondskapitals auf unterschiedliche Nutzungsarten hilft beim Thema Mietausfälle. „Büroimmobilien, die den größten Anteil in unseren Immobilienfonds ausmachen, sind weniger von der Pandemie betroffen“, so der Geschäftsführer. „Wir haben beispielsweise Behörden, Anwaltskanzleien,“



„Wir erwarten auch für 2020 positive Ergebnisse bei unseren Offenen Immobilienfonds“

ESTEBAN DE LOPE, GESCHÄFTSFÜHRER
DER DEKA IMMOBILIEN

MARKTSEGMENTE

Breite Streuung federt Risiken ab

Die Offenen Immobilienfonds der Deka streuen nicht nur über Regionen und Mieter, sondern setzen auch auf unterschiedliche Nutzungsarten. Mit dieser Strategie konnten frühere Krisen gut überstanden werden. Zwar sind in der Coronakrise alle Nutzungsarten betroffen, jedoch unterschiedlich stark – und manche profitieren sogar.



Büro

Hier hängt die Lage vom allgemeinen Geschäftsklima ab. Unsicherheiten belasten die Planungen vieler Firmen, etwa Expansionspläne. Kurzarbeit hilft kurzfristig den Bilanzen. Hält der Trend zum Homeoffice an, werden künftig weniger Büroarbeitsplätze benötigt.



Einzelhandel

Lieferkettenengpässe sowie Umsatzeinbußen belasten die Bilanzen im Einzelhandel stark. Mit der von der Politik am 20. April begonnenen Lockerung der Einschränkungen kann von einer sukzessiven Erholung im Handel ausgegangen werden.



Hotelsektor

Veranstaltungsabsagen, Reiseeinschränkungen bis hin zu einem generellen Reiseverbot belasten spürbar. Da viele Veranstaltungen nur verschoben werden, ist nach der Krise mit einem Nachholeffekt zu rechnen.



Logistik

Die Coronakrise wirkt sich auf Logistikunternehmen unterschiedlich aus. Einige leiden unter der Beeinträchtigung der Lieferketten, gleichzeitig profitiert die Branche von der Zunahme des Onlinehandels.

Wirtschaftsprüfer oder Banken als Mieter, bei denen das Geschäft weiterläuft, auch wenn mehr Mitarbeiter im Homeoffice sitzen.“ In einer Ausnahmesituation befinden sich allerdings Mieter, die ihre Geschäfte oder Hotels aufgrund gesetzlicher Regelungen vorübergehend schließen mussten.

Für die Deka selbst ist so eine Situation nicht neu, denn sie hatte im Frühjahr 2011 schon einmal ähnliche Herausforderungen zu meistern, als nach der Atomkatastrophe von Fukushima das gesellschaftliche Leben in Tokio zum Erliegen kam. „Restaurants und Geschäfte waren wochenlang geschlossen“, erinnert sich de Lope. „Hand in Hand mit unseren Mietern suchten wir nach Möglichkeiten, erfolgreiche Mietverhältnisse über die Zeit der Krise zu retten. Eine Option war zum Beispiel, dass wir auf einen Teil der Zahlungen verzichteten, wenn der Mieter im Gegenzug die Vertragslaufzeit verlängerte.“ Letztlich verlor die Deka Immobilien keinen einzigen Mieter in dieser schwierigen Phase.

GESPRÄCHSBEREIT BEIM THEMA MIETE

Auch jetzt laufen wieder intensive Gespräche mit Mietern: Soll man ein Hotel im Minimalbetrieb offen halten oder ist es wirtschaftlicher, vorerst komplett zu schließen? Wie wird gewährleistet, dass Kunden im geschlossenen Shoppingcenter noch in den Supermarkt und zur Apotheke kommen? Wollen Gastronomen für einen Lieferservice weiterarbeiten? Gemeinsam werden solche Themen abgestimmt. Dabei kann es auch um eine vorübergehende Stundung oder Reduktion der Mieten gehen.

Jeder Fall wird dabei einzeln betrachtet. De Lope: „Wir sind gesprächsbereit, wenn wir mit guten Kompromissen einen Mieter halten und Leerstand vermeiden können. Man muss aber auch sehen, dass einige Länder die Unternehmen mit umfangreichen Wirtschaftsprogrammen dabei unterstützen, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen – dazu gehört auch die Miete.“ Und an einer Stelle hört die Gesprächsbereitschaft auf: wenn Mieter ihre Überweisungen komplett einstellen wollen. „Als Treuhänder unserer Fondsanleger können wir nicht einfach auf Zahlungen verzichten, auf die wir einen rechtlichen Anspruch haben.“

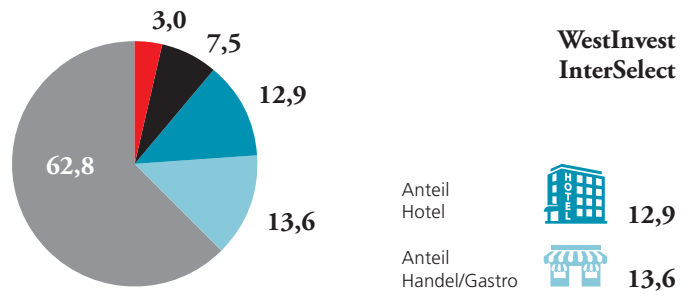
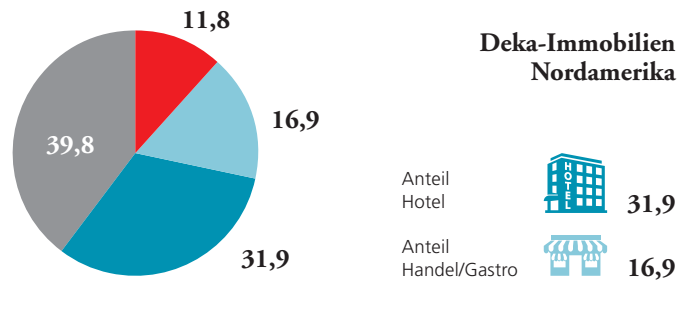
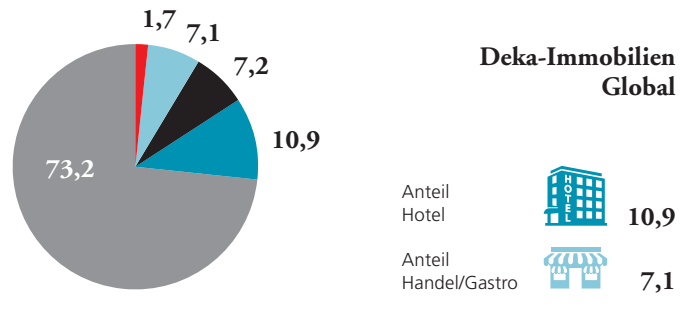
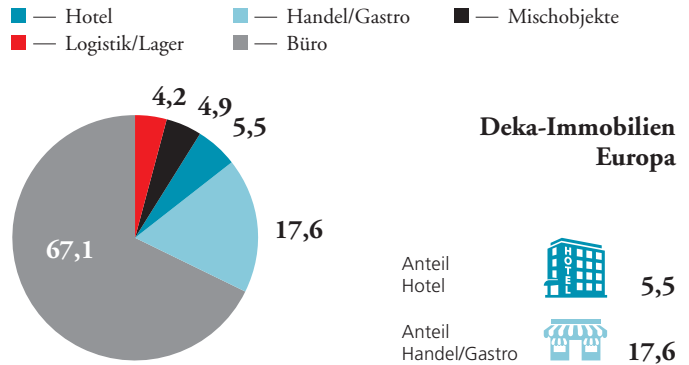
Da der Austausch mit Mietern gerade erst begonnen hat, ist es für eine abschließende Bewertung noch zu früh. Aktuell kalkuliert die Deka anteilige Mietausfälle ein, erwartet aber keinen signifikanten Wertberichtigungsbedarf bei den Immobilien. Unterm Strich sollte eine positive Wertentwicklung der Fonds erreichbar sein. De Lope: „Diese Einschätzung steht allerdings unter dem Vorbehalt, dass wir uns in einer absolut außergewöhnlichen Lage befinden, für die uns direkte Erfahrungswerte fehlen.“

Die Anleger wissen aber die Stabilität der Offenen Immobilienfonds in Krisenzeiten und ihre kontinuierlich positive Entwicklung zu schätzen. Sogar im März verzeichneten die Fonds Zuflüsse der Anleger. Damit sind die Kontingente, also die maximal möglichen Einzahlungen, für 2020 bald ausgeschöpft. In die Fonds Deka-ImmobilienGlobal, Deka-ImmobilienMetropolen und Deka-ImmobilienNordamerika können Anleger per Einmalanlage oder Sparplan investieren, bei den europäischen Fonds können sie sich noch mit Sparplänen an einem wetterfesten Investment beteiligen.

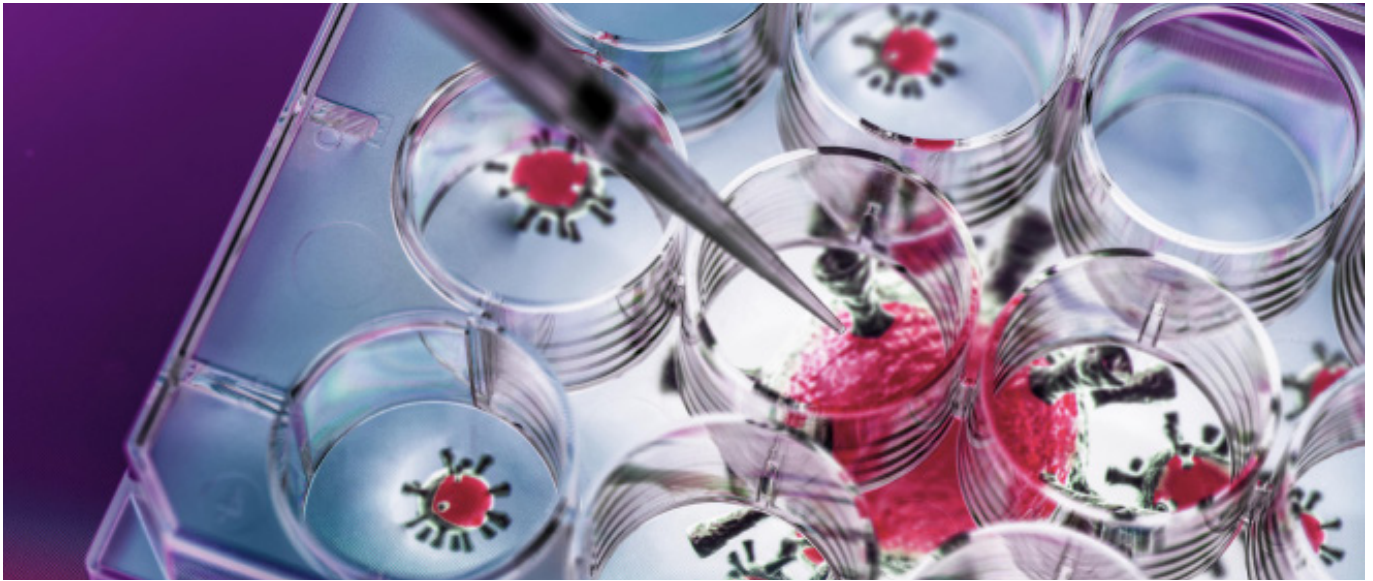
PORTFOLIOAUFTeilUNG

Übergewicht bei Büros

Die stärker von den Folgen des Coronavirus betroffenen Hotel- und Handelsimmobilien sind in den Fonds weniger stark repräsentiert. Im Deka-ImmobilienNordamerika gibt es zudem Mietgarantien bei den Hotelinvestments.



Angaben in Prozent. Abweichungen von 100 durch Rundungen. Quelle: DekaBank



WISSENSCHAFT

KAMPF DEM VIRUS

Impfstoffe, Schnelltests, Medikamente – weltweit sind Pharmafirmen im Wettlauf um wirksame Mittel gegen das Coronavirus. Auch ganz normale Privatanleger können mit ihrem Geld den Kampf für Gesundheit unterstützen.

TEXT: Peter Weißenberg

Eine Reihe schmuckloser Mehrfamilienhäuser, ein Parkplatz, zwei Dutzend Kleingartenparzellen, gegenüber ein unscheinbares Firmengebäude – unter „An der Goldgrube“ stellt sich ein Besucher in dieser Straße südlich der Mainzer Altstadt sicher etwas Impsanteres vor. Vor allem, wenn er dort nichts weniger als Hilfe für die ganze Welt erwartet.

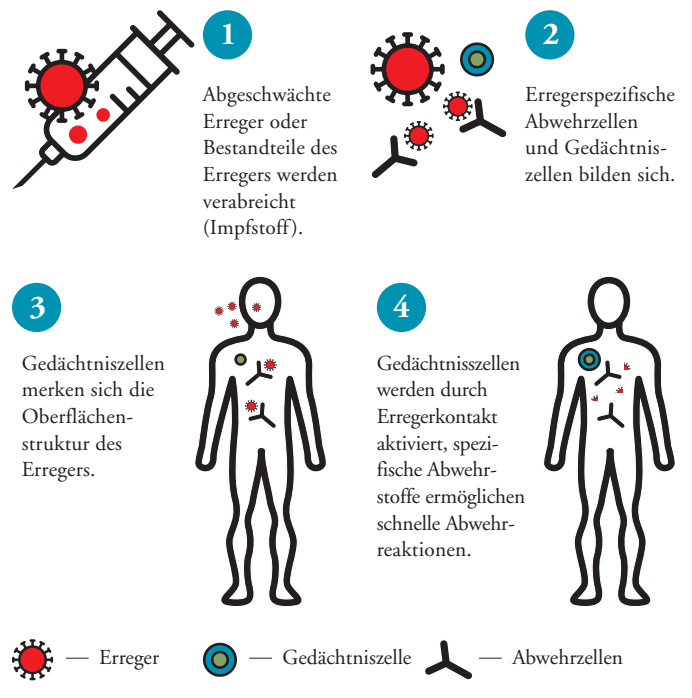
Mehr als 210.000 Menschen rund um den Globus sind dem Coronavirus bis zum 28. April zum Opfer gefallen und weite Teile des Erdballs im Lockdown gefangen. Auch an der Goldgrube entscheidet sich, wie lange diese Tragödie noch dauert. Rund um die Uhr arbeitet dort ein Spezialteam unter den insgesamt 500 Forschern hinter der Hausnummer 12, dem Firmensitz von Biontech. In diesen Tagen wollen sie ihren ersten Impfstoff gegen das Coronavirus an bis zu 150 Probanden testen: Phase I von drei Wellen klinischer Studien. Geht alles gut, könnte Biontech bereits in einem Jahr zusammen mit den Konzernen Pfizer aus den USA und Fosun aus China einen Impfstoff auf den Markt bringen.

Das wäre fast schon ein Wunder in einem Forschungsbereich, in dem von den ersten Arbeiten bis zur Zulassung eines Medikaments häufig zehn Jahre vergehen – und es von 10.000 Ideen aus den Forschungslabors im Durchschnitt nur eine auf den Markt schafft. Aber die Welt braucht ja gerade dringend Wunder. ▼

MEDIKAMENT

Wie ein Impfstoff funktioniert

Beim Kampf gegen Viren schlagen Impfstoffe den Krankheitserreger mit seinen eigenen Mitteln.



Quelle: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Daran wird nicht nur an der Goldgrube fieberhaft gearbeitet. Mehr als 80 Coronaprojekte von Firmen und Instituten hat Rolf Hömke vom Verband Forschender Arzneimittelhersteller weltweit ausgemacht: Genbasierte Impfstoffe wie etwa die von Biontech, Curevac aus Tübingen oder US-Konkurrenten wie Moderna oder Translate Bio könnten besonders rasch entwickelt werden. Ein Team der Universität Oxford und des Pharmakonzerns Merck beginnt im Mai sogar schon mit Phase-III-Tests. „Auch Projekte mit Mitteln auf Basis abgetöteter Viren kommen gerade sehr schnell voran“, sagt der Experte. Mit beschleunigten Zulassungsverfahren könnten bereits Mitte 2021 Impfungen anlaufen.

DIE DEKA HAT DIE BRANCHE IM BLICK

Biontechs Chancen sind gut, im Wettlauf gegen das Virus mit vorn zu liegen. „Das Biotech-Unternehmen arbeitet mit dem neuen Ansatz der sogenannten messenger-RNA: die m-RNA liefert dem menschlichen Körper eine Anleitung zur Produktion von Proteinen und hilft damit, Antikörper gegen das Virus zu bilden“, so Jennifer Jürgens. Die Pharma-Expertin im Team der Deka kennt das Unternehmen und seinen Ansatz bereits seit Jahren. Die Fondsgesellschaft hat 2019 den Börsengang der Mainzer begleitet.


Auch an weiteren Hoffnungsträgern im Kampf gegen das Virus sind Deka-Anleger beteiligt; etwa über den DekaLux-BioTech an der Firma Gilead Sciences. Die ist eigentlich als Anbieter von HIV-Medikamenten bekannt, darunter Remdesivir. Das konnte in einem Test an einem Chicagoer Krankenhaus auch bei Coronapatienten Heilerfolge verbuchen. Sollten Daten einer klinischen

Studie im Mai positiv ausfallen, könnte das Produkt dem Markt zügig zur Verfügung gestellt werden, so die Expertin.

HILFE FÜR DIE MENSCHEN STEHT OBENAN

Die großen Hoffnungen ziehen Investoren an. Bei Biontech hat der chinesische Arzneimittelhersteller Fosun Pharma 120 Millionen Euro für die Coronaforschung bereitgestellt. Auch die Aktien von Gilead, dem Antivirenmittel-Hersteller Fujifilm Holdings sowie weiteren börsennotierten Unternehmen, die Corona bekämpfen, sind seit Ende Januar gegen den fallenden Börsentrend gestiegen.

Expertin Jürgens sagt, dass Werte, bei denen aktuell schon Hoffnungen für einen Covidwirkstoff eingepreist seien, unter Druck kommen könnten, falls dies letztlich keine Wirksamkeit zeige. Der gesamte Sektor werde aber sicher weiterhin gut dastehen. Denn zahlreiche Firmen zeigten eine positive Kursentwicklung ganz unabhängig von einem potenziellen Coronamedikament. Neben der Krisensicherheit werde vielen Anlegern gerade jetzt wieder klar, wie wichtig die Pharmaindustrie sei, um wachsende und alternde Gesellschaften gesund zu erhalten.

Deka-Expertin Jürgens betont zudem, dass es „im Moment sicher niemand um Gewinnmaximierung durch Coronamittel“ gehe. Im Gegenteil: Global wollen Firmen schnell viele Menschen mit Impfstoffen, Medikamenten und Tests versorgen und investieren dafür Millionen. Bayer etwa testet gerade das Malaria-Mittel Resochin gegen Corona. Im Erfolgsfall will Bayer das Medikament gratis weitergeben. Es gehe um Hilfe für die Welt – und die ist erst mal wichtiger als eine Goldgrube. 

MEILENSTEINE

Der Weg zum Corona-Impfstoff

Sechs Schritte sind nötig, bis Millionen von Menschen Zugang zu einem Impfstoff gegen das Coronavirus bekommen können. Die schnellsten Unternehmen sind schon beim vierten Schritt und in Studien-Phase I.



1. Entschlüsselung. Wie setzt sich das Virus zusammen? Bei der vollständigen Genanalyse des Virus wird unter anderem klar, woran das Immunsystem den Eindringling erkennen und wie es ihn bekämpfen kann.



2. Angriffsschulung. Mit verschiedenen Methoden werden mögliche Impfstoffe geschaffen, die dem Immunsystem vorspielen, dass ein Coronavirus angreift. So wird die Immunabwehr für einen echten Angriff geschult.



3. Tierversuche. Ist der Impfstoff wirksam? Und hat er keine schweren Nebenwirkungen? Das wird zuerst im Versuch mit verschiedenen Tieren getestet, im letzten Schritt meist an Affen, die den Menschen genetisch sehr ähnlich sind.



4. Studien mit Menschen. Die gibt es in drei Stufen: Tests mit rund 100 gesunden Probanden (Phase I), mehreren Hundert (Phase II) und bis mehreren Zehntausend Teilnehmern (Phase III) prüfen die Wirksamkeit, Zuverlässigkeit und Sicherheit des Impfstoffs.



5. Zulassung. Eine Prüfbehörde wie die European Medicines Agency (EMA) genehmigt bei positiven Tests die generelle Zulassung. In sogenannten Phase-IV-Studien wird aber auch dann noch weiter geprüft, ob die Geimpften den Impfstoff gut vertragen.



6. Massenproduktion. Der Impfstoff gegen das Coronavirus muss nun noch in großen Mengen hergestellt und verteilt werden.

FONDSÜBERBLICK

per 31. März 2020

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Wertentwicklungsdaten ausgewählter Deka-Fonds. Wenn Sie Daten und Informationen zu anderen Fonds der Deka suchen, können Sie diese im Internet unter www.deka.de im Bereich → Produkte → Fondssuche einsehen.

So lesen Sie die Fondstabellen

Offene Immobilienfonds		RÜCKNAHME- PREIS zum 31.03.2020 Anteilwert in €	AA Ausgabe- aufschlag in %	1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %					Wertentwicklung (BVI-Methode) in %			START- DATUM Fonds- auflegung
				BETRACHTUNGSZEITRAUM					3 Jahre	5 Jahre	RENDITE	
				31.03.15 ^A	31.03.16	31.03.17	30.03.18	29.03.19	31.03.17	31.03.20	PER ANNO seit Start	
Deka-ImmobilienEuropa DE0009809566		46,71	5,26	-2,8	2,5	3,4	3,6	3,4	10,9	16,3	3,8	20.01.1997

1

Fondsname und ISIN
Die Fonds in den Tabellen sind alphabetisch sortiert. Sie werden mit der ISIN (International Securities Identification Number) gekennzeichnet.

2

Fondsart
Die Fondstabellen sind nach dem Anlagenschwerpunkt der Fonds in verschiedene Segmente unterteilt.

3

Rücknahmepreis
Der Rücknahmepreis ist der Betrag, den der Anleger beim Verkauf eines Anteils erhält. Er wird börsentäglich veröffentlicht und entspricht dem Wert des Fondsvermögens dividiert durch die Gesamtzahl der ausgegebenen Anteile.

4

Ausgabeaufschlag
Beim Kauf eines Fondsanteils zahlt der Anleger meist einen Ausgabeaufschlag. Das ist die Differenz zwischen Ausgabepreis und Anteilwert. Er variiert je nach Fondsart und deckt üblicherweise die Beratungs- und Vertriebskosten.

5

Netto-Wertentwicklung
Die Netto-Wertentwicklung berücksichtigt die Kosten auf Anlegerebene und wird in 1-Jahres-Zeiträumen ausgewiesen → Ziffer 8.

6

Kumulierte Wertentwicklung
Die Wertentwicklung über die vergangenen drei und fünf Jahre wird nach den Standards des Fondsverbands BVI berechnet → Ziffer 9.

7

Rendite p. a.
Die Kennzahl gibt die durchschnittliche jährliche Wertentwicklung des Fonds seit seiner Auflegung in Prozent an.

8

1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %
Die 1-Jahres-Netto-Wertentwicklung berücksichtigt neben den Kosten auf Fondsebene, beispielsweise der Managementvergütung, zusätzlich die auf Anlegerebene entstehenden Kosten. Diese Kosten enthalten den im Verkaufsprospekt genannten Ausgabeaufschlag, der einmalig im „ältesten“ 1-Jahres-Zeitraum der Tabelle berücksichtigt ist. Zudem können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die kumulierte Wertentwicklung über drei und fünf Jahre sowie die durchschnittliche Wertentwicklung seit Fondsauflegung werden nach den Standards des Bundesverbands Investment und Asset Management (BVI) berechnet, um die Vergleichbarkeit mit früheren Tabellen zu gewährleisten → Ziffer 9.

9

Wertentwicklung (BVI-Methode) in %
Die BVI-Methode zur Berechnung der Wertentwicklung von Investmentfonds wurde vom Bundesverband Investment und Asset Management (BVI) entwickelt und hat sich als Standardverfahren durchgesetzt. Die individuellen Kosten des einzelnen Anlegers, zum Beispiel seine jeweiligen Depotgebühren oder der Ausgabeaufschlag, fließen nicht in die Berechnung ein, da sie sich von Anleger zu Anleger unterscheiden. Bei der BVI-Methode werden die Anteilwerte (= Rücknahmepreise) eines Fonds zum Beginn und zum Ende des Berechnungszeitraums verglichen. Dabei wird von einer Einmalanlage ausgegangen. Zudem werden auch die zwischenzeitlich erfolgten Ausschüttungen in die Berechnung aufgenommen. Um ausschüttende und wieder anlegende Fonds miteinander vergleichen zu können, wird davon ausgegangen, dass die Ausschüttung am selben Tag wieder zum Anteilwert angelegt wird.

	RÜCKNAHME- PREIS zum 31.03.2020 Anteilwert in €	AA Ausgabe- aufschlag in %	1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %						Wertentwicklung (BVI-Methode) in %			START- DATUM Fonds- auflegung
			BETRACHTUNGSZEITRAUM						3 Jahre	5 Jahre	RENDITE	
			31.03.15 ^A 31.03.16	31.03.16 31.03.17	31.03.17 30.03.18	30.03.18 29.03.19	29.03.19 31.03.20	31.03.17 31.03.20	31.03.15 31.03.20	PER ANNO seit Start		
Aktienfonds												
AriDeka CF DE0008474511	54,92	5,26	-18,1	13,5	0,2	1,4	-14,2	-12,8	-14,6	5,3	05.02.1962	
Deka-Deutschland Nebenwerte CF LU0923076540	160,41	3,75	-3,3	16,4	14,1	-6,4	-11,8	-5,9	9,9	7,9	03.06.2013	
Deka-Digitale Kommunikation TF DE0009771923	74,33	0,00	-4,3	15,0	-11,5	14,6	-2,7	-1,3	8,6	4,4	19.11.1996	
Deka-DividendenStrategie CF (A) DE000DK2CDS0	132,40	3,75	-10,1	11,5	-5,2	8,7	-12,7	-10,1	-6,5	5,9	02.08.2010	
Deka-DividendenStrategie Europa CF (A) DE000DK2J6T3	74,11	3,75	-14,3*	7,6	0,5	2,4	-14,1	-11,5	-	-3,3	30.04.2015	
Deka-EuroStocks CF LU0097655574	32,37	3,75	-17,8	16,5	3,6	-0,9	-15,0	-12,7	-13,2	-0,1	03.05.1999	
Deka-Europa Aktien Spezial CF(A) LU0835598458	144,03	3,75	-11,7	10,1	-0,1	7,9	-11,0	-4,1	-3,2	6,6	02.11.2012	
Deka-Europa Nebenwerte TF (A) LU0075131606	64,08	0,00	-4,1	9,2	4,0	0,8	-13,4	-9,2	-5,0	3,2	03.03.1997	
Deka-EuropaPotential CF DE0009786277	112,88	3,75	-5,0	15,2	2,4	4,2	-13,5	-7,7	4,8	5,6	15.09.1999	
Deka-EuropaSelect CF DE0009786186	60,75	3,75	-11,0	10,7	3,3	2,2	-2,5	3,0	5,3	1,6	31.03.1998	
Deka-EuropaValue CF LU0100187060	41,17	3,75	-15,6	15,2	-0,2	4,7	-13,1	-9,2	-8,4	1,8	29.10.1999	
Deka-Global ConvergenceAktienCF LU0271177163	94,39	3,75	-21,9	19,4	7,2	-0,3	-16,3	-10,6	-13,5	1,5	30.11.2006	
Deka-GlobalChampions CF DE000DK0ECU8	181,95	3,75	-12,3	24,9	-2,8	17,2	-2,0	11,6	26,8	5,1	27.12.2006	
Deka-GlobalSelect CF LU0350093026	175,83	3,75	-16,3	21,9	-1,4	7,9	-5,6	0,4	6,3	5,7	02.06.2008	
Deka-Globale Aktien LowRisk CF (A) LU0851806900	164,31	3,75	-4,1	12,3	-5,0	16,3	-7,8	1,9	13,9	8,6	17.12.2012	
Deka-Industrie 4.0 CF LU1508359509	125,51	3,75	-	6,1*	14,1	8,5	-6,7	15,6	-	7,6	20.12.2016	
Deka-MegaTrends CF DE0005152706	74,77	3,75	-14,5	18,0	-1,1	16,4	-5,2	9,2	14,3	3,6	21.05.2001	
Deka-Schweiz DE0009762864	397,21	3,25	-13,6	18,8	-5,1	7,2	0,9	2,6	8,7	9,2	16.05.1994	
Deka-Technologie CF DE0005152623	39,53	3,75	-3,6	27,2	10,3	19,3	4,0	37,0	74,2	0,1	10.01.2000	
Deka-UmweltInvest CF DE000DK0ECS2	126,00	3,75	-10,6	22,6	3,4	2,0	0,1	5,5	20,0	2,0	27.12.2006	
DekaFonds CF DE0008474503	82,13	5,26	-19,1	19,6	2,6	-7,1	-17,5	-21,4	-20,0	8,0	26.11.1956	
DekaLux-BioTech CF LU0348461467	436,27	3,75	-34,5	19,8	-6,1	11,6	3,4	8,5	-11,7	13,3	02.06.2008	
DekaLux-Deutschland TF A LU0062624902	94,62	0,00	-15,9	16,6	2,5	-7,5	-17,2	-21,5	-23,1	4,8	01.12.1995	

^A Die 1-Jahres-Netto-Wertentwicklung berücksichtigt neben den Kosten auf Fondsebene, beispielsweise der Managementvergütung, zusätzlich die auf Anlegerebene entstehenden Kosten. Diese Kosten enthalten den im Verkaufsprospekt genannten Ausgabeaufschlag, der einmalig im „ältesten“ 1-Jahres-Zeitraum der Tabelle berücksichtigt ist.
* Netto-Wertentwicklung im Rumpffahr. **Bitte beachten: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**



	RÜCKNAHME- PREIS zum 31.03.2020 Anteilwert in €	AA Ausgabe- aufschlag in %	1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %						Wertentwicklung (BVI-Methode) in %			START- DATUM Fonds- auflegung
			BETRACHTUNGSZEITRAUM						3 Jahre	5 Jahre	RENDITE	
			31.03.15 ^A 31.03.16	31.03.16 31.03.17	31.03.17 30.03.18	30.03.18 29.03.19	29.03.19 31.03.20	31.03.17 31.03.20	31.03.15 31.03.20	PER ANNO seit Start		

Aktienfonds Fortsetzung

DekaLux-Europa TF (A) LU0062625115	48,28	0,00	-15,2	14,4	-3,9	1,9	-16,6	-18,3	-20,8	2,2	01.12.1995
DekaLux-GlobalResources CF LU0349172485	49,57	3,75	-26,4	35,3	-2,7	12,1	-34,0	-28,0	-25,7	-4,6	02.06.2008
DekaLux-Japan CF LU0048313653	635,97	5,26	-16,9	19,2	2,6	-0,3	-4,8	-2,7	1,5	1,1	22.11.1993
DekaLux-PharmaTech CF LU0348413229	298,50	3,75	-18,3	13,9	-6,7	19,2	3,8	15,5	11,5	10,6	02.06.2008
DekaLux-USA TF LU0064405334	116,94	0,00	-5,9	20,4	-3,1	17,7	-2,9	10,7	25,5	5,6	01.02.1996
DekaLuxTeam-Aktien Asien LU0052859252	621,94	5,26	-17,0	27,5	10,2	6,8	-14,9	0,2	11,6	2,8	20.06.1994
DekaLuxTeam-EmergingMarkets LU0350482435	114,29	5,26	-25,5	27,3	12,7	3,8	-15,3	-0,9	-1,1	2,2	02.06.2008
DekaSpezial CF DE0008474669	320,19	3,75	-13,2	19,4	-1,8	12,3	-10,9	-1,8	5,6	5,1	24.07.1978



Renten- und Liquiditätsfonds

Deka-BasisStrategie Renten CF LU0107368036	98,76	1,00	-2,0	0,0	0,2	-1,7	-3,2	-4,7	-5,6	2,5	01.02.2000
Deka-ConvergenceRenten CF LU0133666163	41,03	3,75	-6,2	-1,6	-1,7	-3,9	0,0	-5,5	-9,5	4,4	13.08.2001
Deka-CorporateBond Euro CF LU0112241566	52,63	3,00	-2,6	3,9	2,1	1,9	-5,3	-1,4	2,8	3,1	02.05.2000
Deka-CorporateBond High YieldEuro CF LU0139115926	32,94	3,00	-3,8	10,7	3,1	-0,7	-14,2	-12,1	-3,7	3,3	14.11.2001
Deka-EM Bond CF LU0350136957	80,08	3,75	-2,8	8,3	2,0	-1,0	-11,5	-10,6	-2,4	2,4	02.06.2008
Deka-EuropaBond TF DE0009771980	41,78	0,00	-3,3	-0,6	-0,2	1,2	0,7	1,7	-2,2	4,5	01.10.1997
Deka-FlexZins CF LU0249486092	955,02	0,50	-0,4	0,0	0,0	0,4	-1,1	-0,6	-0,6	0,9	28.04.2006
Deka-Global ConvergenceRenten CF LU0245287742	32,98	3,75	-7,9	10,7	-0,8	-1,8	-9,6	-11,9	-6,7	3,0	03.05.2006
Deka-Globale Renten High Income CF DE000DK2EAL7	78,45	3,00	-4,6	10,0	2,7	-1,0	-14,8	-13,3	-6,4	-1,1	01.10.2014
Deka-RentSpezial EM 3/2021 CF DE000DK2J6K2	92,49	1,50	-1,3*	7,9	1,4	-0,2	-9,0	-7,9	-	-0,1	01.04.2015
Deka-RentSpezial HighYield 6/2020 CF DE000DK2J589	96,85	1,50	-1,4	4,4	0,8	0,0	-3,0	-2,2	2,1	0,8	08.12.2014
Deka-Renten: Euro 1-3 CF Kl.A LU0044138906	1.051,63	2,50	-2,3	0,8	0,8	-0,6	-1,6	-1,4	-0,5	2,8	15.03.1993
Deka-Renten: Euro 3-7 CF A LU0041228874	1.479,69	3,00	-2,2	1,0	1,6	-0,5	-3,4	-2,4	-0,7	4,0	23.11.1992
Deka-RentenReal DE000DK0AYK1	34,55	3,00	-3,6	0,0	-0,8	-1,5	0,5	-1,9	-2,5	1,7	02.11.2004

^A Die 1-Jahres-Netto-Wertentwicklung berücksichtigt neben den Kosten auf Fondsebene, beispielsweise der Managementvergütung, zusätzlich die auf Anlegerebene entstehenden Kosten. Diese Kosten enthalten den im Verkaufsprospekt genannten Ausgabeaufschlag, der einmalig im „ältesten“ 1-Jahres-Zeitraum der Tabelle berücksichtigt ist.

* Netto-Wertentwicklung im Rumpffahr. **Bitte beachten: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

	RÜCKNAHME- PREIS zum 31.03.2020 Anteilwert in €	AA Ausgabe- aufschlag in %	1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %						Wertentwicklung (BVI-Methode) in %			START- DATUM Fonds- auflegung
			BETRACHTUNGSZEITRAUM						3 Jahre	5 Jahre	RENDITE	
			31.03.15 ^A 31.03.16	31.03.16 31.03.17	31.03.17 30.03.18	30.03.18 29.03.19	29.03.19 31.03.20	31.03.17 31.03.20	31.03.15 31.03.20	PER ANNO seit Start		

Renten- und Liquiditätsfonds Fortsetzung

Deka-RentenStrategie Global CF DE000DK2J6P1	87,81	3,00	-3,9*	3,6	1,5	-2,5	-6,0	-6,9	-	-0,9	04.05.2015
Deka-Wandelanleihen CF LU0158528447	65,31	3,00	-7,4	13,4	5,5	0,0	-10,5	-5,6	2,1	3,9	17.03.2003
DekaLux-Bond A LU0011194601	70,13	3,00	-3,7	-1,0	0,7	1,7	1,9	4,4	2,5	5,2	17.10.1988
DekaRent-international CF DE0008474560	19,34	3,00	-4,9	2,5	-5,7	6,3	1,6	1,8	2,1	5,9	17.11.1969
DekaTresor DE0008474750	84,37	2,50	-2,2	1,0	1,4	-0,3	-1,5	-0,5	0,8	4,1	07.11.1983
RenditDeka CF DE0008474537	23,83	3,00	-2,9	1,2	2,0	0,6	2,6	5,3	6,6	5,8	06.05.1968
Weltzins-INVEST (P) DE000A1CXYM9	23,24	3,00	-7,2	12,7	-5,9	2,8	-2,9	-6,1	1,2	2,6	01.07.2010

Vermögensverwaltende Fonds

Deka-BasisAnlage A20 DE000DK2CFP1	98,83	2,00	-3,1	0,5	-0,3	-1,0	-4,7	-5,9	-6,6	0,1	27.04.2012
Deka-BasisAnlage A40 DE000DK2CFQ9	102,47	3,00	-5,4	0,8	-0,2	-1,2	-5,1	-6,5	-8,2	0,6	27.04.2012
Deka-BasisAnlage A60 DE000DK2CFR7	108,33	4,00	-8,6	2,7	0,2	-2,5	-5,7	-7,9	-10,0	1,3	27.04.2012
Deka-BasisAnlage A100 DE000DK2CFT3	143,67	5,00	-14,7	14,2	0,2	5,2	-13,6	-9,0	-6,9	4,9	27.04.2012
DekaStruktur: ErtragPlus LU0098472433	40,01	2,00	-6,7	0,5	-0,3	-0,9	-4,7	-5,9	-10,0	1,2	14.06.1999
DekaStruktur: Wachstum LU0098472516	38,34	2,00	-9,3	1,5	-0,9	0,0	-7,5	-8,3	-13,9	0,5	14.06.1999
DekaStruktur: Chance LU0098472607	49,96	2,00	-13,0	10,7	0,1	1,6	-10,6	-9,1	-10,8	1,0	14.06.1999
DekaStruktur: 2 ErtragPlus LU0109011469	40,34	2,00	-6,7	0,6	-0,3	-1,0	-4,6	-5,9	-9,9	0,8	01.03.2000
DekaStruktur: 2 Wachstum LU0109011626	35,22	2,00	-9,3	1,6	-0,9	-0,1	-7,4	-8,4	-13,9	-0,2	01.03.2000
DekaStruktur: 2 Chance LU0109012194	38,70	2,00	-13,0	10,8	0,1	1,6	-10,4	-8,8	-10,4	-0,4	01.03.2000
DekaStruktur: 2 ChancePlus LU0109012277	40,87	2,00	-11,8	15,6	1,4	4,4	-14,4	-9,3	-5,7	-0,5	01.03.2000
DekaStruktur: 3 ErtragPlus LU0124426619	41,88	2,00	-6,7	0,6	-0,3	-0,9	-4,6	-5,8	-9,8	0,9	01.03.2001
DekaStruktur: 3 Wachstum LU0124427344	39,54	2,00	-9,2	1,5	-0,9	-0,1	-7,4	-8,3	-13,9	0,3	01.03.2001
DekaStruktur: 3 Chance LU0124427773	48,84	2,00	-13,0	10,7	0,1	1,8	-10,5	-8,8	-10,4	0,8	01.03.2001
DekaStruktur: 3 ChancePlus LU0124427930	58,05	2,00	-11,9	15,7	1,3	4,5	-14,4	-9,4	-5,9	1,4	01.03.2001

^A Die 1-Jahres-Netto-Wertentwicklung berücksichtigt neben den Kosten auf Fondsebene, beispielsweise der Managementvergütung, zusätzlich die auf Anlegerebene entstehenden Kosten. Diese Kosten enthalten den im Verkaufsprospekt genannten Ausgabeaufschlag, der einmalig im „ältesten“ 1-Jahres-Zeitraum der Tabelle berücksichtigt ist.
* Netto-Wertentwicklung im Rumpffahr. **Bitte beachten: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

	RÜCKNAHME- PREIS zum 31.03.2020 Anteilwert in €	AA Ausgabe- aufschlag in %	1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %						Wertentwicklung (BVI-Methode) in %			START- DATUM Fonds- auflegung
			BETRACHTUNGSZEITRAUM						3 Jahre	5 Jahre	RENDITE	
			31.03.15 ^A 31.03.16	31.03.16 31.03.17	31.03.17 30.03.18	30.03.18 29.03.19	29.03.19 31.03.20	31.03.17 31.03.20	31.03.15 31.03.20	PER ANNO seit Start		

Vermögensverwaltende Fonds Fortsetzung

DekaStruktur: 4 Ertrag LU0185900262	42,10	2,00	-6,7	1,1	-0,8	-1,0	-3,9	-5,6	-9,2	0,9	12.07.2004
DekaStruktur: 4 ErtragPlus LU0185900692	43,23	2,00	-6,7	0,6	-0,3	-0,9	-4,6	-5,8	-9,8	0,7	03.01.2005
DekaStruktur: 4 Wachstum LU0185900775	44,91	2,00	-9,2	1,5	-0,9	0,0	-7,4	-8,2	-13,7	0,7	03.01.2005
DekaStruktur: 4 Chance LU0185901070	65,11	2,00	-12,9	10,6	0,1	1,8	-10,6	-9,0	-10,6	2,6	03.01.2005
DekaStruktur: 4 ChancePlus LU0185901153	88,88	2,00	-11,8	15,6	1,3	4,4	-14,3	-9,3	-5,7	4,5	03.01.2005
DekaStruktur: 5 Ertrag DE000DK1CJL4	94,84	2,00	-6,5	1,2	-0,7	-1,0	-4,0	-5,6	-9,0	0,7	02.01.2009
DekaStruktur: 5 ErtragPlus DE000DK1CJM2	96,24	2,00	-6,7	0,5	-0,4	-1,0	-4,5	-5,8	-10,0	0,6	02.01.2009
DekaStruktur: 5 Wachstum DE000DK1CJN0	99,15	2,00	-9,3	1,4	-1,0	-0,1	-7,2	-8,2	-13,9	0,9	02.01.2009
DekaStruktur: 5 Chance DE000DK1CJP5	138,07	2,00	-12,9	10,8	0,1	1,9	-10,5	-8,8	-10,3	3,6	02.01.2009
DekaStruktur: 5 ChancePlus DE000DK1CJQ3	201,47	2,00	-11,9	16,0	1,6	4,9	-14,2	-8,5	-4,6	7,0	02.01.2009



Mischfonds und sonstige Fonds

Deka-BasisStrategie Flexibel CF DE000DK2EAR4	98,01	3,75	-7,8	5,8	5,9	-2,2	-6,1	-2,8	-1,6	1,0	01.10.2014
Deka-Commodities CF (A) LU0263138306	40,89	3,75	-20,9	14,0	10,0	1,8	-23,1	-14,0	-19,6	-6,0	04.10.2006
Deka-Deutschland Balance CF DE000DK2CFB1	104,04	3,00	-9,6	2,3	-1,5	-0,5	-2,6	-4,5	-9,0	1,2	19.12.2011
Deka-Euroland Balance CF DE0005896872	53,74	3,00	-8,8	1,8	0,5	0,1	-3,5	-3,0	-7,2	2,8	14.07.2003
Deka-GlobalOpportunities Plus CF (A) LU0236907720	50,54	3,75	-14,6	5,1	-2,0	-0,6	-7,7	-10,1	-16,3	2,7	29.12.2005
Deka-Multi Asset Income CF (A) DE000DK2J662	83,28	3,00	-3,9*	4,9	1,6	-0,9	-7,4	-6,8	-	-0,7	17.08.2015

Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Deka Investmentfonds sind die jeweiligen Wesentlichen Anlegerinformationen, Verkaufsprospekte und Berichte, die in deutscher Sprache bei den Sparkassen oder der Deka Bank Deutsche Girozentrale, 60625 Frankfurt und unter www.deka.de erhältlich sind.

Impressum

Herausgeber: DekaBank, Mainzer Landstr. 16, 60325 Frankfurt, www.dekabank.de.

Verlag: Deutscher Sparkassen Verlag GmbH (DSV), Am Wallgraben 115, 70565 Stuttgart. www.fondsmagazin.de, E-Mail: fondsmagazin@deka.de, Fax: 0711 782-1120

Postanschrift: fondsmagazin Leserservice, Am Wallgraben 115, 70565 Stuttgart.

Sie möchten uns schreiben? Schicken Sie Ihre Anregungen, Ideen und natürlich auch Kritik ganz einfach per E-Mail an fondsmagazin@deka.de.

Chefredakteur: Olivier Löffler (V.i.S.d.P.)

Verantwortlicher Redakteur: Daniel Evensen

Redaktion: Gunnar Erth, Peter Weißberg

Grafik/Infografiken: KD1 Designagentur, Köln

Artikel, die mit Namen oder Signets des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Trotz sorgfältiger Auswahl der Quellen kann für die Richtigkeit des Inhalts keine Haftung übernommen werden. Die Angaben dienen der Information und sind keine Aufforderungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren.

^A Die 1-Jahres-Netto-Wertentwicklung berücksichtigt neben den Kosten auf Fondsebene, beispielsweise der Managementvergütung, zusätzlich die auf Anlegerebene entstehenden Kosten. Diese Kosten enthalten den im Verkaufsprospekt genannten Ausgabeaufschlag, der einmalig im „ältesten“ 1-Jahres-Zeitraum der Tabelle berücksichtigt ist.

* Netto-Wertentwicklung im Rumpffahr. **Bitte beachten: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

	RÜCKNAHME- PREIS zum 31.03.2020 Anteilwert in €	AA Ausgabe- aufschlag in %	1-Jahres-Netto-Wertentwicklung in %					Wertentwicklung (BVI-Methode) in %			START- DATUM Fonds- auflegung
			BETRACHTUNGSZEITRAUM					3 Jahre	5 Jahre	RENDITE	
			31.03.15 ^A 31.03.16	31.03.16 31.03.17	31.03.17 30.03.18	30.03.18 29.03.19	29.03.19 31.03.20	31.03.17 31.03.20	31.03.15 31.03.20	PER ANNO seit Start	
Nachhaltigkeitsfonds											
Deka-Nachhaltigkeit Aktien CF (A) LU07037110904	161,40	3,75	-14,9	19,2	-2,8	7,3	-3,9	0,3	5,5	7,2	28.12.2011
Deka-Nachhaltigkeit Balance CF (A) LU0703711118	107,22	3,00	-5,4	1,0	-0,8	1,9	-3,1	-2,1	-3,6	1,7	28.12.2011
Deka-Nachhaltigkeit ManagerSelect DE000DK1CJS9	93,64	3,75	-11,0	2,1	-1,0	-0,5	-8,4	-9,8	-15,0	0,1	02.01.2009
Deka-Nachhaltigkeit Renten CF (A) LU0703711035	122,09	2,50	-3,2	7,0	3,8	1,6	-3,1	2,2	8,5	5,0	28.12.2011
Offene Immobilienfonds											
Deka-ImmobilienEuropa DE0009809566	46,71	5,26	-2,8	2,5	3,4	3,6	3,4	10,9	16,3	3,8	20.01.1997
Deka-ImmobilienGlobal DE0007483612	54,62	5,26	-2,7	2,0	2,2	1,7	2,0	6,0	10,7	3,2	28.10.2002
Deka-ImmobilienNordamerika** DE000DK0LLA6	54,24	3,75	-	-1,9*	2,8	3,1	3,0	6,1	-	3,1	14.07.2016
WestInvest InterSelect DE0009801423	47,47	5,26	-3,1	2,0	2,5	3,2	3,1	9,0	13,3	3,6	02.10.2000

Diese Kostendarstellung erfüllt nicht die Anforderungen an einen aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Kostenausweis. Umfassende Informationen zu Kosten sind in den Kosteninformationen nach WpHG oder bei den Kundenberatern und Kundenberaterinnen erhältlich.

S-INVEST-APP

WERTPAPIERE & BÖRSE IN DIE TASCHE STECKEN

Seit dem 22. April haben Wertpapieranleger einen neuen praktischen Helfer. „Mit der S-Invest-App stellen wir eine attraktive und einfach zu bedienende Multidepot-App bereit, die eng mit der Sparkassen-App verzahnt ist“, so Dr. Olaf Heinrich, Leiter Digitales Multikanalmanagement bei der Deka. „Neben interessanten und nützlichen Infos rund um Wertpapiere und Fonds bietet die App grundlegende Funktionalitäten wie Kauf, Verkauf oder das Einrichten von Sparplänen.“

Die neue App, die Deka, Finanz Informatik, Star Finanz und der Deutsche Sparkassen- und Giroverband gemeinsam entwickelt haben, ist kostenlos in den Stores von Apple und Google erhältlich und kann auf Smartphones und Tablets installiert werden. Ein großes Plus für die Nutzer: Mit der neuen App können nicht nur die bei der DekaBank-Gruppe – inklusive S Broker und bevestor – geführten Wertpapierdepots in einer Übersicht dargestellt werden. Auch Depots von Fremdbanken kann der Nutzer einbinden. Dabei ist die App intuitiv zu bedienen und übersichtlich aufgebaut.

Anleger, die bereits die Sparkassen-App installiert haben, können den neuen Helfer ganz besonders einfach nutzen. Ihre

Depots werden nach einmaliger Anmeldung automatisch in die S-Invest-App übernommen. Praktisches Extra: Aus der App heraus können Sparkassenkunden auch gleich direkt Termine mit ihren Beratern vereinbaren.



→ Sie können die S-Invest-App kostenlos aus den App-Stores für Apple- und Android-Geräte herunterladen – einfach den Code einscannen!

^A Die 1-Jahres-Netto-Wertentwicklung berücksichtigt neben den Kosten auf Fondsebene, beispielsweise der Managementvergütung, zusätzlich die auf Anlegerebene entstehenden Kosten. Diese Kosten enthalten den im Verkaufsprospekt genannten Ausgabeaufschlag, der einmalig im „ältesten“ 1-Jahres-Zeitraum der Tabelle berücksichtigt ist. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Anleger vergleichen bitte hierzu das Preisverzeichnis ihrer depotführenden Stelle.

* Netto-Wertentwicklung im Rumpffahr. **Bitte beachten: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.**

** Anteilwert Deka-ImmobilienNordamerika in US-Dollar